



## Landtagswahlen 2006



# Nur noch zehn Mandate

Nur noch mit zehn Abgeordneten ist die Region Heilbronn-Franken im neuen Landtag in Stuttgart vertreten. Überraschungen blieben am 26. März bei schwacher Wahlbeteiligung weit gehend aus.

Ob es an der seit November 2005 regierenden großen Koalition aus CDU und SPD in Berlin lag? Jedenfalls geht der Wahlkampf in Baden-Württemberg als einer der emotionslosesten und langweiligsten in die Geschichte des Landes ein. Dazu passt dann auch die geringe Wahlbeteiligung, die von ohnehin schwachen 62,6 Prozent im Jahr 2001 auf 53,4 Prozent zurückging. Auch die Region lag bei der miserablen Wahlbeteiligung im Trend. Mit 54,9 Prozent gingen die meisten Wähler im Wahlkreis Eppingen an die Urne, die wenigstens – 49,3 Prozent – machten ihr Kreuz im Wahlkreis Schwäbisch Hall.

### CDU klarer Wahlsieger

Klarer Sieger der Wahl war auch in Heilbronn-Franken die CDU. Sie brachte erneut alle sechs Direktmandate durch und das in allen Stimmbezirken mit deutlichem Vorsprung. Dabei holte Johanna Lichy mit 42,4 Prozent zum dritten Mal in Folge das Mandat. Der Abstand zu ihrem Herausforderer Herbert Burkhardt (31,6 Prozent) von der SPD fiel mit fast elf Prozent deutlicher aus, als mancher vermutet hatte. Klar dominierten auch die CDU-Kandidaten Friedlinda Gurr-Hirsch im Wahlkreis Eppingen (44,3 Prozent) und Bernhard Lasotta im Wahlkreis Neckarsulm (46,5 Prozent). Nach einer Zitterpartie zogen dort im Gegensatz zu Herbert Burkhardt auch die SPD-Kandidaten Ingo Rust (26,3 Prozent) und Reinhold Gall (28,4 Prozent) über die Zweitauszählung in den Landtag ein. Einen leichten Rückgang musste Jochen K. Kübler (CDU) im Wahlkreis Hohenlohe hinnehmen. Dennoch reichten die 49,8 Prozent (2001: 50,9) locker für das Direktmandat. Der Öhringer Oberbürgermeister bleibt aber der einzige Hohenloher Landtagsabgeordnete. Dagegen stellt der Wahlkreis Schwäbisch Hall mit drei Abgeordneten das größte Kontingent in Stuttgart. Den

Wahlkreis	Wahlbeteiligung		CDU		SPD		GRÜNE		FDP/DVP	
	2006	2001	2006	2001	2006	2001	2006	1996	2006	2001
18 Heilbronn	49,9	59,2	42,4	42,6	31,6	35,8	7,6	4,8	9,4	7,9
19 Eppingen	54,9	63,8	44,3	41,6	26,3	33,8	8,2	5,6	12,0	10,4
20 Neckarsulm	53,8	62,6	46,5	43,3	28,4	34,5	7,1	5,6	8,6	8,5
21 Hohenlohe	52,9	62,8	49,8	50,9	20,9	27,4	7,6	5,1	12,2	9,2
22 Schwäbisch Hall	49,3	61,2	38,3	31,4	27,6	30,2	9,9	6,3	14,4	23,1
23 Main-Tauber	52,6	61,8	54,4	50,6	21,5	29,7	5,8	4,8	8,1	7,5

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg – Vorläufiges Ergebnis, Angaben in Prozent

Sieg fuhr in Schwäbisch Hall erneut Helmut W. Rüeck mit 38,3 Prozent ein. Damit holte der CDU-Kandidat bemerkenswerte 6,9 Prozent mehr als noch vor fünf Jahren. 27,6 Prozent reichten Nikolaos Sakellariou gerade noch für den erneuten Einzug in den Landtag. Der SPD-Kandidat musste dabei mehr als zwei Stunden zittern, bis sein Erfolg feststand. Bei den Freidemokraten zieht Friedrich Bullinger als Nachfolger von Walter Döring in den Landtag ein. Bullinger schaffte 14,4 Prozent der Stimmen, sein prominenter Vorgänger hatte noch 23,1 Prozent eingefahren. Der Stimmenkönig aus der Region sitzt im Main-Tauber-Kreis. Dort holte Wolfgang Reinhart 54,4 Prozent, das sind für den CDU-Politiker und Minister des Landes Baden-Würt-



## Landtagswahlen 2006

temberg beim Bund noch einmal 3,8 Prozent mehr als vor fünf Jahren. Chancenlos blieb sein Herausforderer Joachim Thees (SPD), der auf lediglich 21,5 Prozent der Stimmen kam.

Großer Verlierer der Wahl in der Region ist Richard Drautz

(FDP), der im Wahlkreis Eppingen nach 14 Jahren nicht wieder in den Landtag einzieht. Bitter ist dabei für den 53-jährigen Weinbaumeister und Heilbronner Stadtrat, dass er mit 12,0 Prozent noch einmal um 1,6 Prozent zulegte im Vergleich zu 2001. Dennoch reichte auf Grund der unterschiedlich großen Wahlkreise die Zahl der absoluten Stimmen nicht gegenüber anderen Kandidaten seiner Partei. So ist die Region nur noch mit zehn Abgeordneten im Stuttgarter Landtag vertreten, auch weil die Grünen wie schon bei den Landtagswahlen zuvor keinen Vertreter aus der Region durchbrachten. Jutta Parpart, die das Ergebnis ihrer Partei im Wahlkreis Schwäbisch Hall von 6,3 auf 9,9 Prozent steigerte, war bei den Bündnisgrünen noch am nächsten dran an einem Mandat.

(zim)

pro-Sonderausgabe  
April 2006

## 850 Jahre Stadt Schwäbisch Hall

Die zweitgrößte Stadt der Region Heilbronn-Franken feiert in diesem Jahr das 850-jährige Stadtjubiläum. Im Jahr 1156 wurde die Michaelskirche geweiht und zum gleichen Zeitpunkt hat die Stadt das begehrte Stadtrecht erhalten.

Anlässlich dieses Doppeljubiläums publiziert das Magazin pro eine umfassende Sonderausgabe. Namhafte Autoren rücken Geschichte, Gegenwart und Zukunft der offenen, modernen und selbstbewussten Stadt Schwäbisch Hall und ihre Ausstrahlung als regionales Zentrum in den Fokus.

Mit einer verbreiteten Auflage von rund 20 000 Exemplaren macht die pro-Sonderausgabe die Siedestadt regionally, lokal und überregional präsent.

Erscheinungstermin: 18. April 2006

Kontakt: pro-Magazin für die Region Heilbronn-Franken  
Stauffenbergstr. 18  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 07 91/9 50 61-0  
Fax 07 91/9 50 61-41  
E-Mail: info@eppinger-verlag.de

